



fsk

Kino

Heft #4 ab 2.4.

u. a. in diesem Heftchen:

Achtung Berlin (Cover) · Alpha · A Missing Part · Wanda · Wohin der Wind uns trägt · Luisa · Das Glück der Tüchtigen · Cotton Queen · filmPOLSKA reloaded



FR/BE 2025, 128 Min.,
französische OmU

Regie: Julia
Ducournau

Kamera:

Ruben Impens

Schnitt: Jean-

Christophe Bouzy

mit: Tahar Rahim,

Golshifteh Faharani,

Mélissa Boros,

Finnegan Oldfield,

Emma Mackey

„Alpha ist 13 Jahre alt und lebt allein mit ihrer Mutter, die als letzte verbliebene Ärztin in einem völlig überfüllten Krankenhaus arbeitet. Ein Virus geht um und verwandelt die Menschen allmählich in Marmorstatuen, aus denen roter Staub quillt. Das ist ein höchst ungewöhnlicher Erzählentwurf. Einmal liest der Englischlehrer ein Gedicht von Edgar Allan Poe vor: „Is all that we see or seem / But a dream within a dream?“ Als Zuschauer ist man gewarnt: Man kann seinen Augen nicht trauen.

Auf einer Party lässt sich die Schülerin ein „A“ auf den linken Oberarm tätowieren. „A“ für Alpha. Doch die Wunde will nicht verheilen; ständig blutet sie in den unpassendsten Augenblicken. In der Schule verbreitet sich deshalb das Gerücht, dass Alpha sich mit der hochansteckenden Krankheit infiziert habe. Kurz darauf kommt ihr Onkel Amin nach Hause, ein abgemagerter, hochnervöser Junkie, der bereits am

Virus erkrankt ist und mehr und mehr versteinert – im wahrsten Sinne des Wortes.

Mit ihrem neuen Film etabliert Ducournau so etwas wie Nähe und Verbundenheit in ihrem Oeuvre. Zunächst geht es um das Coming-of-Age einer Schülerin, die nach einem Platz im Leben sucht und die Liebe kennenlernen will. Mélissa Boros spielt sie eindrucksvoll als neugierige junge Frau, die sich urplötzlich in die Rolle der Außenseiterin gedrängt fühlt. Erst ihr Onkel, der dem Tod näher ist als dem Leben, vermag sie aus dem emotionalen Chaos, das sie umgibt, zu befreien. Wundervoll vieldeutig ist eine Szene, in der Alpha und Amin aus Platzmangel im selben Bett schlafen und währenddessen die gleichen Bewegungen mit Armen und Beinen vollführen, fast als wären sie eine Symbiose eingegangen. Dieser Eindruck entsteht erst, weil Alphas Mutter ihnen heimlich zusieht.“ Filmdienst

„In vielerlei Hinsicht mutet *Alpha* konventioneller an als Ducournaus erste beiden Filme *Raw* und *Titane*, die auf den ersten Blick radikaler wirkten, bisweilen ihre Lust an der Provokation ausstellten. *Alpha* dagegen wirkt reifer, bewusster, verliert sich nicht mehr in betont transgressiven Momenten, sondern beschreibt auf emotionale und besonders in der zweiten Hälfte mitreißende Weise, wie drei Menschen herauszufinden wollen, wann und ob es sich zu Leben lohnt. Ein überraschendes, hartes, berührendes Drama über die Folgen einer Epidemie auf eine Familie.“ Michael Meyns | programmkino.de



A Missing Part



„Fremd in Japan“ ist seit vielen Jahren, von *Lost in Translation* bis zuletzt *Rental Family*, ein faszinierendes Filmthema. Nun ist der Franzose Jay, der eigentlich Jérôme heißt, nicht mehr richtig fremd. Drei Jahre lang führte er mit seiner Frau Keiko ein Restaurant in Tokio, spricht fließend Japanisch und ist mit den Gebräuchen vertraut. Als die Ehe nicht mehr funktioniert, verschwindet Keiko mit der dreijährigen Tochter Lily. Seitdem hat Jay nichts mehr von ihr gehört. Nach (damaligem) japanischem Recht hat er auch keine Handhabe, Kontakt zu seiner Tochter aufzunehmen. Um sie dennoch zu finden, arbeitet Jay seit nunmehr neun Jahren als Taxifahrer und forscht nach ihr. In einer Selbsthilfegruppe tauscht er sich mit den vielen Japaner*innen und Gajins, denen Gleiches widerfahren ist, aus. Als Jay die Hoffnung auf ein Wiedersehen irgendwann doch aufgibt und seine Rückkehr nach Frankreich plant, steigt plötzlich ein Mädchen in sein Taxi. In ihr glaubt er Lily wiederzuerkennen, aber wie kann er sich ihr zu erkennen geben?

„Guillaume Senez hat mit seinem Co-Autor Jean Denizot ein unaufdringlich raffiniertes Drehbuch geschrieben. Fast die ganze Vorgeschichte der Hauptfigur erschliesst sich nach und nach über Parallel-Szenen in der Gegenwart. Und gleichzeitig hilft der Umstand, dass Jay als Taxifahrer arbeitet, auch dabei, den Plot-Device eines anderen beliebten Kino-Genres zur vollen Blüte zu bringen, den *Night on Earth*-Effekt mit den vielen unterschiedlichen Passagieren und den Fahrten durch Tokio.

Letztlich verbindet *A Missing Part* eine ganze Reihe filmischer Elemente elegant und packend zu einem persönlichen Drama, das ebenfalls schon hundertfach durchgespielt wurde. Seit sich Meryl Streep und Dustin Hoffman vor bald fünfzig Jahren in *Kramer vs Kramer* um das Sorgerecht für den gemeinsamen Sohn gestritten haben, hat sich das gesellschaftliche Verhältnis zu Trennung und Kindeswohl verändert. Aber die Verlustängste bei Vätern und Müttern sind die gleichen geblieben.

Es sind die Sorgfalt im Detail und die emotionale Ehrlichkeit, welche diese neue Variation auf das bekannte Thema wirklich fesselnd machen. Und natürlich die japanspezifische Übersetzung all dessen, was das Drama ausmacht. Sozusagen «Refound in Translation»“ Sennhausers Filmblog

Une part manquante
FR/BE 2024, 98 Min.,
franz. OmU

Regie:
Guillaume Senez

Kamera:
Elin Kirschfink
Schnitt: Julie Brenta
mit: Romain Duris,
Judith Chemla,
Mei Cirne-Masaki,
Tsuyu



Wohin der Wind uns trägt

Die quirlige Alyssa und der zurückhaltende Mehdi, beide um die zwanzig, sind beste Freunde mit großen Träumen: Sie will im Ausland durchstarten, er als Zeichner in Tunesien Fuss fassen. Erfrischend und voller charmanter Details erzählt der Film von einer Generation zwischen Aufbruch und Ernüchterung, die sich nach dem Arabischen Frühling neu erfindet.



Alyssa geht noch zur Schule und muss sich daneben um ihre kleine Schwester und die kranke Mutter kümmern. Sie ist eine Rebellin und möchte der Enge in Tunis entfliehen. Mehdi bewirbt sich mehr schlecht als recht auf IT-Jobs, hofft aber insgeheim, eines Tages vom Zeichnen leben zu können. Ein Kunstwettbewerb, bei dem ein Atelieraufenthalt in Deutschland als Hauptpreis winkt, verleiht ihren Träumen Flügel. Doch schon das Beschaffen eines Fahrzeugs bedarf Alyssas Kühnheit, aber ehe Mehdi sich versieht, sind sie unterwegs durch ein unbekanntes Tunesien, das ebenso faszinierend wie gesellschaftlich erdrückend ist.

„Regisseurin Amel Guellaty hat mit ihrem Langfilmdebüt ein kleines Meisterwerk geschaffen, das immer eine Balance an Leichtigkeit, Humor, Tiefe und Melancholie hält. Eya Bellagha und Slim Baccar brillieren in ihren Hauptrollen und zeigen eine innige Freundschaft, die berührt. Während die Kamera alles in präzisen Bildern festhält, liefert der Film ein Bild der tunesischen Jugend, die verzweifelt ihren Träumen hinterherjagt.“ Maj Weidlich, tip-Magazin

TN/FR 2025, 99 Min., Arab.-franz. OmU, Regie: Amel Guellaty, Kamera: Frida Marzouk, mit: Eya Bellagha, Slim Baccar, Maya Blouza, Firas Khoury

Cotton Queen

Nafisa (15) lebt in einem traditionellen Baumwolldorf im Sudan. Sie hat Sommerferien und muss mit ihren Freundinnen bei der Baumwollernte ihrer Großmutter helfen. Außerdem ist sie zum ersten Mal verliebt – in einen Jungen aus dem Dorf. Ihre Großmutter Al-Sit, die geachtete Matriarchin, hält die Fäden des Dorfs fest in ihren Händen und gibt ihr Wissen an Nafisa weiter. Die Ankunft von Nadir, einem jungen sudanstämmigen Geschäftsmann aus dem Ausland, droht das Leben des Dorfs durch neue Technologien im Baumwollanbau zu erschüttern. Nafisas Eltern wittern die Chance, ihre Tochter mit Nadir zu verheiraten und so den Wohlstand der Familie zu vergrößern. Doch das letzte Wort über Nafisas Zukunft – ob sie beschnitten wird und wen sie heiraten darf – hat Al-Sit.



„Trotz der sich wandelnden politischen und kulturellen Realitäten gibt es kaum filmische Darstellungen sudanesischer Frauen. Die kurze Phase der Zivilregierung zwischen 2019 und 2021 brachte wichtige Reformen wie das Verbot der weiblichen Beschneidung und die Anhebung des Heiratsalters – Themen, die den Film durchziehen.“ Suzannah Mirghani

DE, FR, PS, QA, SA, SD 2025, 93 Min., arab. OmU, Regie: Suzannah Mirghani, Kamera: Frida Marzouk, Schnitt: Amparo Mejías, Simon Blasi, Frank Müller, mit: Mihad Murtada, Rabha Mohamed Mahmoud, Talaat Fareed, Haram Bisheer, Mohamed Musa, Hassan Kassala



Luisa ist vor kurzem von zu Hause ausgezogen und neugierig auf das Leben. Sie liebt Partys, ist für jeden Spaß zu haben, lässt sich auf Flirts und kleine Abenteuer ein. In der Wohngruppe einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung am Rande einer deutschen Kleinstadt erhält sie Unterstützung im Alltag. Doch Luisa wird zunehmend stiller. In der Wohngruppe geht das alltägliche Leben weiter, bis festgestellt wird, dass Luisa schwanger ist. Sie selbst schweigt dazu. Ihr Freund Anton kann nicht der Vater des Kindes sein, und so liegt der Verdacht auf sexuellen Missbrauch nahe. Luisa entschließt sich, die Schwangerschaft abbrechen zu lassen. Die Polizei wird eingeschaltet und versucht herauszufinden, ob eine Straftat vorliegt. Die Ermittlungen werden zur Belastungsprobe für Luisa, ihre Beziehung zu Anton und für die gesamte Wohneinrichtung.



Durch die Zusammenarbeit mit dem inklusiven Performancekollektiv *Meine Damen und Herren aus Hamburg* wurde es möglich, den Spielfilm paritätisch (10:10) zu besetzen, mit Schauspieler*innen mit und ohne Behinderung, und die Figuren so zu entwickeln, dass sie in Bezug auf die eigene inhaltlich-künstlerische Vorstellungen der Beteiligten spielbar wurden. Mehr dazu und zu den ausführlichen Recherchen der Autorinnen zum Thema kann von der Regisseurin am 27.4. beim Filmgespräch erfahren werden.

DE 2025, 94 Min., dt. OmeU, Regie: Julia Roesler, Kamera: Frank Amann, Schnitt: Anne Jüemann, mit: Celina Scharff, Trixi Strobel, Dennis Seidel, Eva Löbau, Bernd Hölscher, Katharina Bromka, Hadi Khanjanpour, Peter Lohmeyer

Das Glück der Tüchtigen



13 Jahre nach *Die Liebe der Kinder* nimmt Franz Müller den Faden wieder auf und inszeniert mit dem Gros des damaligen Personals eine Fortsetzung, die aber für sich steht. Der Einblick in das Leben einer Frau, die was erreichen will, die sich bemüht und es kurz auch schafft, ist zugleich ein Blick in eine Falle, die man getrost Neoliberalismus nennen kann.



Für die 30-jährige Mira läuft es gut: ein liebevoller Mann, zwei Kinder und jetzt auch noch eine eigene Supermarktfiliale. Den nötigen Startkredit gewährt ihr Robert, der Ex-Partner ihrer Mutter – zinslos. Aber noch in derselben Nacht „investiert“ Miras Mann Tarek das Geld in einen Kryptofonds und fällt einem Betrug zum Opfer. Mira bringt es nicht über sich, Robert davon zu erzählen. Eine Halbwahrheit zieht die nächste Lüge nach sich, und dann stellt sich auch noch heraus, dass der für seinen vermeintlich großzügigen Kredit Gegenleistungen erwartet: Miras Kinder sollen seiner tiefreligiöser Frau zuliebe getauft werden. Davon wiederum darf Tarek nichts erfahren. Ihrer bildungsbürgerlichen Mutter kann Mira sich auch nicht anvertrauen. Die ist der Meinung, dass ihre Tochter sich mit ihrer Berufswahl und der Ehe mit dem ehemaligen Rapper „nach unten orientiert“. Präzise, mit Empathie und viel lakonischem Humor führt der Film seine Protagonistin dem unvermeidlichen Knall zu – und vielleicht der Erlösung? DE 2025, 104 Min., dt. OmeU, Regie: Franz Müller, Kamera: Julia Daschner, Schnitt: Stefan Stabenow, mit: Katharina Derr, Alex Brendemühl, Leonidas Emre Pakkan, Lana Cooper

A MISSING PART OmU

ab 2. April

Französisch, Japanisch mit deutschen Untertiteln

ALPHA OmU

ab 2. April

Französisch mit deutschen Untertiteln

WANDA OmU

ab 9. April

Englisch mit deutschen Untertiteln

→ Preview mit Lesung am 2. April

WOHIN DER WIND UNS TRÄGT OmU

ab 16. April

Arabisch, Französisch mit deutschen Untertiteln

DAS GLÜCK DER TÜCHTIGEN OmeU

ab 20. April

Deutsch mit englischen Untertiteln

LUISA OmeU

ab 23. April

Deutsch mit englischen Untertiteln

→ Filmgespräch am 27.4., 20:00Uhr

COTTON QUEEN OmU

ab 23. April

Arabisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin im Programm:

BLUE MOON OmU**ON THE BORDER OmU****NOUVELLE VAGUE OmU****FATHER MOTHER SISTER BROTHER OmU****SOULEYMANES GESCHICHTE OmU****Do., 2.4.**

18:00 A Missing Part

18:15 Blue Moon

20:00 Alpha

20:30 ● Wanda

Fr., 3.4.

13:15 Blue Moon

13:30 Alpha

15:30 Soulemans Geschichte

16:15 Nouvelle Vague

17:30 Father Mother Sister Brother

18:30 A Missing Part

20:00 Alpha

20:30 Blue Moon

Sa., 4.4.

13:15 Blue Moon

13:30 Alpha

15:30 Soulemans Geschichte

16:15 Nouvelle Vague

17:30 Father Mother Sister Brother

18:30 A Missing Part

20:00 Alpha

20:30 Blue Moon

So., 5.4.

13:00 Blue Moon

13:30 Alpha

15:15 On the Border

16:15 Nouvelle Vague

17:30 Father Mother Sister Brother

18:30 A Missing Part

20:00 Alpha

20:30 Blue Moon

Mo., 6.4.

13:00 Blue Moon

13:30 Alpha

15:15 On the Border

16:15 Nouvelle Vague

17:30 Father Mother Sister Brother

18:30 A Missing Part

20:00 Alpha

20:30 Blue Moon

Di., 07.04. + Mi., 8.4.

17:45 Nouvelle Vague

18:30 A Missing Part

20:00 Alpha

20:30 Blue Moon

Do., 9.4.

17:45 Blue Moon

18:15 Wanda

20:00 Alpha

20:30 A Missing Part

Fr., 10.4.

17:45 Blue Moon

18:15 A Missing Part

20:00 Alpha

20:30 ● All we ever wanted

Sa., 11.4.

13:00 Father Mother Sister Brother

13:45 Blue Moon

15:30 Alpha

16:00 Direct Action

18:15 Wanda

20:00 Alpha

20:30 A Missing Part

So., 12.4.

12:30 Blue Moon

13:00 Father Mother Sister Brother

14:30 ● ● Direct Action

15:30 Wanda

17:45 Nouvelle Vague

19:30 Alpha

20:00 A Missing Part

Mo., 13.4.

17:45 Nouvelle Vague

18:15 Wanda

20:00 Alpha

20:30 A Missing Part

Di., 14.4.

17:45 Nouvelle Vague

18:15 Wanda

20:00 Alpha

20:30 A Missing Part

Mi., 15.4.

17:45 Nouvelle Vague

18:15 Wanda

20:00 Alpha

20:30 A Missing Part

● / ● ● = mit Gast / Gästen /
GesprächOmU: Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

OmeU: Originalfassung mit engl. UT

das Programmheft ab 30.4.

erscheint am 29.4.

Die genauen Zeiten ab 16.4. bitte auf
unserer Webseite oder bei tagesaktuellen
Programmen nachlesen (z.B. indiekino.de)

ab 16.4.

WOHIN DER WIND UNS TRÄGT

DAS GLÜCK DER TÜCHTIGEN

ab 26.3.

LUISA

COTTON QUEEN

Film Polska RELOADED**29.4. 18:00** TRAINS ohne Dialog

10.4. 20:30

ALL WE EVER WANTED

→ mit Filmgespräch

11.4. 16:00 + 12.4. 14:30

DIRECT ACTION

→ am 12.4. mit Filmgespräch

22. ACHTUNG BERLIN**Sa, 18. 4.**

18:00 Gropiusstadt Supernova

So, 19. 4.

13:30 Die Liebe der Kinder

16:00 A Jewish Problem

18:30 Weisser Rauch ü. Schwarze Pump

20:45 Das Glück der Tüchtigen

Mo, 20. 4.

18:30 Active Vocabulary

20:45 Dear Ellis |

The Plant from the Canaries

Di, 21. 4.

18:30 Sechswochenamt

20:45 Nichts bleibt + nichts verschwind

Mi, 22. 4.

18:30 Im Licht der Sandbank

20:45 Luisa

→ alle Filme mit engl. UT

Bei 22. Filmfestival Achtung Berlin! sind wir mittlerweile zum achten Mal Spielfilmsort. Nach fast allen Filmvorstellungen folgt ein Q&A mit dem Filmteam.

Das Programm im fsk:

Im Licht der Sandbank Sieben Monate allein mit Sand, Wind, Wasser und Vögeln auf einer Insel, doch die Aussenwelt bleibt nie außen vor.

DE 2025, 75 Min., OmeU, Regie, Buch: Kilian Helmbrecht 22.4. 18:30

The Plant from the Canaries Nach der plötzlichen Trennung von ihrem Freund lässt sich May durch Berlin treiben. Ruan Lan-Xis Spielfilm feierte im Wettbewerb Cineasti del Presente in Locarno seine Weltpremiere. 66 Min.

OmeU, Regie: Lan-Xi Ruan Vorfilm: **WB ML 5, Dear Ellis**, 13 Min., OmeU, Regie: Yinuo Wang 20.4. 20:45

Sechswochenamt ist ein beeindruckender und ausgezeichnete autofictionale Debutfilm zu Tod, Trauer und Traditionen. (Covermotiv) DE 2025, 98 Min., Ome&dU, Regie, Buch: Jacqueline Jansen 21.4. 18:30

Gropiusstadt Supernova Im Max-Ophüls-Preis-Gewinner müssen zwei Brüder in einer unwirklich erscheinenden Silvesternacht angekündigte Trennungen verarbeiten. DE 2025, 82 Min. OmeU, Regie, Buch: Ben Voit 16.4. 18:00

Die unternehmungsfreudige **Luisa** lebt in einer betreuten Wohngruppe. Als sie plötzlich schwanger wird, steht ein Mißbrauchsverdacht im Raum. ab 23.4. regelmäßig im Programm (s. Seite 5)

DE 2025, 94 Min., OmeU, Regie: Julia Roesler, Buch: Julia Roesler, Silke Merzhäuser 22.4. 20:45

Das Glück der Tüchtigen Bringt fleißig arbeiten wirklich voran? ab 20.4. auch regelmäßig bei uns. (s. Seite 5) DE 2025, 104 Min., OmeU, Regie: Franz Müller 19.4. 20:45

Weisser Rauch über Schwarze Pumpe zeigt Verschleiß und Reparatur der Industrielandschaft in der Lausitz, Ansichten von Menschen und Orten.

DE 2025, 89 Min., OmeU, Regie, Buch: Martin Gressmann 19.4. 18:30

Active Vocabulary Als Kriegsgegnerin von einer Schülerin denunziert, unterrichtet eine junge russische Lehrerin mittlerweile an einer Berliner Schule zum Thema Zusammenhang von Schule und Politik, und Widerstand. DE 2025, 82 Min. OmeU, Regie, Buch: Yulia Lokshina 20.4. 18:30

Nichts bleibt und Nichts verschwindet Eine Straßenecke in Berlin-Moabit verändert sich. Über einen Zeitraum von fünf Jahren untersucht der Film mit Geduld, Humor und liebevollem Blick das Verhältnis zwischen Konstanten und Wandel. DE 2026, 79 Min., Ome&dU, Regie, Buch: Paul Sonntag 21.4.20:45

A Jewish Problem Drei Jahre diente Ron als Kameramann für die israelische Armee. Im heutigen Berliner Exil hinterfragt er filmisch die israelische Politik und befragt die Geschichte seiner Familie. DE 2025, 79 Min., OmeU, Regie, Buch: Ron Rothschild 19.4. 16:00

Die Liebe der Kinder 2009 erzählte Franz Müller in teils hochkomischen Passagen das ungewöhnliche Drama zweier Lieben: nachdem die alleinerziehenden Maren und Robert ein Paar werden und trotz aller Bedenken zusammenziehen, ereilt die Liebe auch ihre Kinder. 17 Jahre später nimmt in *Das Glück der Tüchtigen* in gleicher Besetzung, natürlich mit zusätzlichem Personal, die Geschichte wieder auf. DE 2009, 84 Min., R.+B.: Franz Müller, am 19.4. 13:30Uhr in Anwesenheit von Franz Müller





FESTIVAL DE CANNES
2020 OFFICIAL SELECTION
COMPETITION

TAHAR RAHIM
GOLSHIFTEH FARAHANI
MELISSA BOROS

EIN FILM VON JULIA DUCOURNAU

ALPHA

EMMA MACKEY FINNEGAN OLDFIELD LOUAI EL AMROUSY

STUDIOCANAL

AB 2. APRIL IM KINO

BLANCK PICTURES

Freikarten gewinnen
mit dem Schafsuch-Gewinnspiel:



<https://fsk-kino.peripherfilm.de/quiz>



buchhandlung oh ★ 21
oraniestraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26



Wanda

Ein Klassiker, ein Stück zeitloses Kino über weibliche Existenz, Sichtbarkeit und radikale kreative Autonomie kommt 56 Jahre nach seiner Entstehung erstmals hier in die Kinos. Barbara Loden's einziger Spielfilm erzählt von Wanda, einer Frau, die ihren Mann und ihre Kinder verlassen hat und ohne Geld scheinbar ziellos durchs ländliche Pennsylvania zieht. Sie treibt von Ort zu Ort, durch soziale und emotionale Randzonen, bis sie sich einem Kleinkriminellen anschließt. Aber *Wanda* ist weit entfernt von *Bonnie & Clyde*. Die Autorin Cynthia Cruz schreibt: „Das Leben der Arbeiterklasse ist durch einen Mangel an Wahlmöglichkeiten geprägt. Wandas Wahl bestand darin, entweder in ihrer Heimatstadt zu bleiben und ein Leben in Armut zu führen oder ihren Körper als Arbeitskraft einzusetzen, um ihrem Schicksal zu entkommen.“ Barbara Loden über *Wanda*: „Sie sitzt in der Falle und wird niemals, niemals da herauskommen, und es gibt Millionen wie sie.“ Als sie im selben Interview nach einer Lösung des dargestellten Problems gefragt wurde, antwortete Loden: "nur die gesamte Gesellschaft verändern".... Feministische Kritikerinnen und Autorinnen, die in *Wanda* eine Heldin zur Identifikation suchen, ... werden angesichts der Vorstellung einer Frau aus der Arbeiterklasse, die sich weigert, sich anzupassen, verwirrt sein.“ *US 1970, 103 Min., engl. OmU, Regie: Barbara Loden, Kamera, Schnitt: Nicholas T. Proferes, mit: Barbara Loden, Michael Higgins, Dorothy Shupenes, Peter Shupenes*



Sondertermine

filmPOLSKA reloaded - Trains | Pociagi

Hitze und Unmengen von Stahl in einer großen Werkhalle. Eine schwere Dampflok wird zusammengesetzt und auf die Schienen gestellt. Waggons werden angekoppelt, der Zug nimmt Fahrt auf und die Reise beginnt – eine Reise durch die Geschichte der Eisenbahn, des Films und der ersten Hälfte des 20.

Jahrhunderts. In seiner exzellent montierten Found-Footage-Sinfonie, die ohne gesprochene Worte auskommt, reiht Drygas Aufnahmen aus ganz Europa wie Waggons chronologisch aneinander und erzählt er eine Geschichte, die von Aufbruchgeist und Fortschritt kündigt – und davon, wie die Entwicklung immer wieder in bewaffnete Konflikte mündet, an denen die Eisenbahn in verschiedenen Rollen entscheidenden Anteil hat. [Rainer Mende] *PL/LT 2024, 80 Min., ohne Dialog, Regie: Maciej Drygas, Schnitt: Rafał Listopad (am 29.4. 18:00)*



Direct Action zeichnet ein Porträt von einer der bekanntesten militanten Aktivist*innengruppen, die derzeit in Frankreich für Veränderungen kämpft: ein 150 Personen umfassendes, ländliches Kollektiv, das sich 2018 erfolgreich gegen ein internationales Großflughafenprojekt wehrte und dazu von 2012 bis 2018 eine autonome Zone besetzt hielt, die es gegen mehrere gewaltsame Räumungsversuche durch den Staat verteidigte und das 2021 eine neue ökologische Bewegung ins Leben rief. Mit einem kollaborativen und immersiven Beobachtungsansatz dokumentiert der Film den Alltag eines vielfältigen Ökosystems aus Aktivist*innen, Hausbesetzer*innen, Anarchist*innen, Landwirt*innen und von der Regierung als Öko-Terrorist*innen diskreditierten Personen. *DE/FR 2024, 216 Min., Frz., Arab., Engl. OmU, Regie & Schnitt: Guillaume Cailleau & Ben Russell. Am 12.4. mit Filmgespräch*

All We Ever Wanted von *Frédéric Jaeger*. Aus dem sorgenfreien Lifestyle-Urlaub, den Désirée mit ihrem Lover Elias und ihrem besten Freund Sal geplant hatte, wird ein Selbstfindungstrip in der Wüste. Am 10.4. um 20:30 mit anschl. Filmgespräch

Vorschau ...

Rose Die wahre und verworrene Geschichte einer Land-und-Leute-Betrügerin, die als Frau geboren wurde, sich wie ein Mann verhielt und ein ganzes Dorf täuschte. Berlinale: Silberner Bär für Sandra Hüller als beste Darstellerin

DE/AT 2026, 93 Min., Deutsch OmU, Regie: Markus Schleinzner, Kamera: Gerald Kerkletz, Schnitt: Hansjörg Weißbrich, mit: Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt, Godehard Giese, Augustino Renken (ab 30.4.)



Gavagai Dreharbeiten zu einer sehr freien Medea-Adaption in Westafrika, später Premiere in Berlin. Vor und hinter dieser Folie spielt sich ein Meta-Film ab, der in der europäischen Produktionslandschaft seinesgleichen sucht: sinnlich, sozial, interkulturell avanciert, poetisch, mutig. DE/FR 2025, 89 Min., Frz, Engl., Deutsch. Wolof OmU, Regie: Ulrich Köhler, mit: Jean-Christophe Folly, Maren Eggert, Nathalie Richard, Anna Diakhère Thiandoum (ab 30.4.)



Wir glauben euch Alice, eine 40-jährige Mutter, steht vor der Herausforderung vor Gericht die Rechte und Ängste ihrer Kinder hörbar zu machen. Die Möglichkeit, ihren Vater wiedersehen zu müssen, versetzt sie in Schrecken. Doch an diesem Tag ist nicht nur der Vater angeklagt – vielmehr gerät plötzlich Alice selbst ins Visier der Justiz. On vous croit, BE 2025, 78 Min., frz. OmU, Regie: Charlotte Devillers, Arnaud Dufeys, mit: Myriem Akheddiou, Laurent Capelluto, Natali Broods, Ulysse Goffin, Adèle Pinckaers (ab 7.5.)



Was an Empfindsamkeit bleibt Vierzehn Jahre nachdem die Filmemacherin den versuchten Femizid eines Mitschülers überlebt hat, kehrt sie zu den prägenden Momenten und Menschen von damals zurück. Ein Film über Nähe, Aufmerksamkeit und individuelle Verantwortung. Er glaubt daran, dass es möglich ist, trotz erlebter Gewalt ohne Verbitterung weiterzuleben – aber mit einer angemessenen und vielleicht auch notwendigen Wut. DE 2026, 91 Min., Deutsch, Portugiesisch OmU, Regie: Daniela Magnani Hüller, Kamera: Noah Böhm, Schnitt: Melanie Jilg (ab 14.5.)

The North Zehn Jahre nachdem sie beste Freunde und Mitbewohner waren, begeben sich Chris und Lluís auf eine 600 Kilometer lange Wanderung durch die schottischen Highlands. Auf dem West Highland Way und dem Cape Wrath Trail verbringen sie 30 Tage zusammen in der Natur – in der Hoffnung, ihre einst so starke Freundschaft wieder aufleben zu lassen. NL 2025, 130 Min., Engl., Niederländisch OmU, Regie: Bart Schrijver, mit: Bart Harder, Carles Pulido, Sharon Verdegem (ab 21.5.)



fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:
 10 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), „Berlinpass“: 6,50 €, bei Überlänge:
 >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 20 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Mubi Go und die
 Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

Cineville



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 04/26

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



<https://fsk-kino.de>

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

